



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/110

DOI: 10.17886/RKI-History-o869

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Kimberley den 15ten Maerz 97

(Erhalten 7. IV. 97, Erledigt 9.4..97)

Hochgeehrter Herr Direktor! [Karl Köhler]

Ihr Brief vom 18ten Febr., welchen ich vorgestern erhielt und für den ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank sage, brachte mir die erste Nachricht über das Zustandekommen der deutsche Pest-Expedition sowie darüber, daß ich die Führung derselben übernehmen soll. In Folge dessen habe ich sofort wegen einer Schiff Gelegenheit für Bombay telegraphirt. Ich bin zwar noch nicht im Besitze einer fest zusagenden Antwort, hoffe aber, daß ich für mich und meine Frau, welche mich trotz allen Abrathens begleiten will, auf einem Schiff der British and Colonial Line Plätze erhalten werde, in welchem Falle ich etwa am 12ten April in Bombay eintreffen würde. Sollte ich das Schiff, welches schon von Kapstadt angefahren ist und augenblicklich an der Südostküste von Afrika hinauffährt, in der Delagoabay nicht mehr erreichen können, dann werde ich mit dem nächsten fahren, das 8 Tage später geht. Die deutsche Ost-Afrika-Linie kann ich nicht benutzen, weil das nächste Schiff schon vollständig besetzt ist und das darauf folgende erst am 18ten April geht. Sobald ich meine Abreise definitiv angeben kann, werde ich Ihnen Mitteilung davon machen.

Mit der letzten Post hatte ich mir erlaubt Ihnen eine Zusammenstellung meiner Berichte über die Rinderpestuntersuchungen zu senden. Wenn Sie gefälligst auf den letzten Bericht achten wollen, welcher eine Art von vorläufiger Mittheilung enthält über zwei, meines Wissens, ganz neue Methoden zur Immunisirung. Die eine besteht in der Verwendung eines Serums, welches an und für sich zu schwach ist, aber durch den Zusatz von virulentem Stoff sofort eine eklige Immunität giebt. Die andere sehr merkwürdige Methode erzielt eine starke eklige Immunität durch Injection von Rinderpestgalle; über das eigentliche Wesen dieses Vorgangs glaube ich auch schon Auskunft geben zu können. Sehr wahrscheinlich wird man diese bei der Rinderpest gemachten Erfahrungen auch bei anderen Menschen- und Thierkrankheiten verwerthen können. Herr Dr. Kohlstock wird noch bis Ende nächsten Monats hier bleiben und die Fortführung der laufenden Experimente überwachen. Bis dahin wird, wie ich hoffe, alles erledigt sein. Später wird er nach Südwestafrika gehen um dort die Schutzimpfung gegen Rinderpest einzuführen. Hier, namentlich im Oranje-Freistaat und Transvaal, werden die Gallen-Injectionen schon in großem Umfange ausgeführt; leider fehlt es an der erforderlichen Zahl von Injectionsspritzen, welche erst von Europa bezogen werden müssen.

Vor meiner Abreise von Kimberley werde ich mir erlauben Ihnen nochmals Nachricht über den Stand der Dinge zu geben.

Mit größter Hochachtung
ergebenst
R. Koch

Kinderley den 15^{ten} März 97.

Erhalten: 7. IV. 97

Belegt: 9. 4. 97

Sehr geehrter Herr Direktor! (Witten)

Ihr Brief vom 18^{ten} Febr, welchen ich vorerwähnt
 erhielt und für den ich Ihnen meinen ganz
 freundlichsten Dank sage, betrifft mir die ange-
 kündigte über den Zustandskommen der
 deutschen Post-Expedition nach Swatara, dass
 ich die Führung der selben übernehmen soll.
 In Folge dessen habe ich sofort wegen einer
 Post-Expedition nach Bombay telegraphisch
 zu dem Herrn Postamt in Leipzig meine
 Post zu begeben. Auf demselben, hoffe ich, dass
 ich für mich und meine Frau, welche mich
 mit allen Angehörigen begleiten will, auf

meinem Schiffes der British and Colonial Line
Klitzig erfüllt werden werde, in welchem Falle ich
weder am 12^{ten} April in Bombay eintrifffen
werde. Sollte ich das Schiff, welches Ihnen von
Burgstadt abgegangen ist und nächstwöchlich an
der Südrückseite von Asien eintrifft, in der
Verladung nicht mehr anweisen können, dann
werde ich mit dem nächsten Schiffe, das 8 Tage
später geht. Die drei oben ge-Abtheilten Läden
denn ich nicht benutzen, weil das nächste
Schiff Ihnen vollständig besetzt ist und das dritte
folgende erst am 18^{ten} April geht. Obgleich
ich meine Absicht bestimmt angegeben habe, werde
ich Ihnen Mittheilung davon machen.
Mit der letzten Post sollte ich mir erlauben
Ihren neuen Zusammenstellung meines Briefe

ist das die die dergestaltlichen Leistungen zu werden.
 Wenn die geschehen auf den letzten Bericht aufbauen
 sollen, so ist es nicht ohne gewisse gewisse Mit-
 theilung und ist über ganz, nämlich die Welt,
 ganz neuen Maßstab zur Beurteilung. Die
 eine besteht in der Herabsetzung eines der
 Maßstab um und für die zu bezeichnen, aber die
 die zu sehr von der letzten Maßstab ist eine
 allgütige Beurteilung nicht. Die meisten dieser
 unbedeutende Maßstab erfüllt eine solche allgütige
 Beurteilung durch die letzten von der letzten
 Stelle; über die unbedeutende Maßstab dieser Vor-
 gänge gleichmäßig und über die letzten so haben
 zu kommen. Diese unbedeutende Maßstab wird werden
 diese bei der die letzten gemeinsamen Herabsetzung
 und bei anderen Maßstab und Herabsetzung

unmöglich zu kommen. Zu dem Kohlenstock wird
auf die sechs wöchentlichen Monate für blauen und
die Fortsetzung der Bestände bei vorhandenem
Verbrauch. Der Stein wird, wie ich hoffe, alle
Jahre. Nichts wird er auf die Dauer der
Länder die Pflichtung gegen die
Zustände. Hier, unmittelbar im
Ende der Zeit, werden die
Jahre in großen Mengen
es um die erforderlichen
Jahre, welche auf den
müssen.

Der meine Absicht von Kimberley wird
es mir erlauben Ihnen meine
über den Stand der Dinge zu geben.

Mit grüßter
angenehm
R. Kohl